Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 50-51 (1933)

Heft: 41

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verschiedenes.

Um die Arbeitsverträge im Baugewerbe. Im Baugewerbe rechnet man nach Mitteilungen aus dem Bau- und Holzarbeiterverband auf das Frühjahr mit Aktionen. Auf Ende des letzten Jahres sind viele Gesamtarbeitsverträge für das Bau- und Holzgewerbe von den Unternehmern gekündigt worden und zum größten Teil am 31. Dezember abgelaufen. Schon 1932 waren von 35 Verträgen für Maurer, Handlanger und Plattenleger deren 13 gekündigt worden, im Holzgewerbe 5 von 46, im Maler- und Gipsergewerbe von 20 deren 5, bei den Zimmerleuten 2 von 15 und und im Stein- und Maurergewerbe 2 bei 20 Verträgen. Ein Teil dieser Verträge konnte dann durch Unterhandlungen verlängert werden. Nun sind aber, wie die „Bau- und Holzarbeiter-Zeitung" meldet, seitens der Unternehmer aller Berufszweige des Bau- und Holzarbeitergewerbes sämtliche Gesamtarbeitsverträge gekündigt worden, zuletzt die in Basel durch den „Volkswirtschaftsbund". Die Zahl der hievon betroffenen Arbeiter beläuft sich allein für diesen Platz auf über 300 Mann, in der ganzen Schweiz auf rund 25,000 Bau- und Holzarbeiter.

In den Kreisen der Arbeiter wird nicht nur ein Lohnabbau befürchtet, sondern es besteht die weitere Befürchtung, der Großteil der Unternehmer beabsichtige, überhaupt keine Verträge mehr abzuschließen. Die nächsten Monate werden nun zeigen, ob es möglich sein wird, die Parteien auf dem Wege der Verhandlungen wieder zu einer Einigung zu bringen, oder ob es wirklich zu einem Großkampf kommen soll.

Der Zürcher Haus- und Grundeigentümerverband veranstaltet am 16. Januar in der Börse einen Vortrag seines Sekretärs Dr. Brunner über das Gesetz betreffend die Gebäudeversicherung. Ferner gibt der Vorstand Kenntnis von der Schaffung einer Mieterauskunftei, welche die Mitglieder vor zahlungsunfähigen und streitsüchtigen Mietern schützen soll.

Die Zürcher Eingemeindung. (Korr.) Mit der am 1. Januar in Kraft tretenden Eingemeindung erweitert sich das Gebiet der Stadt Zürich von 4480 Hektaren auf 8773 Hektaren, also ungefähr auf das Doppelte. Zürich ist damit auch der Fläche nach wieder zur größten Stadt der Schweiz geworden, während es bisher von Winterthur mit 6900 Hektaren übetroffen wurde. Durch diese bedeutende Gebietserweiterung, die sich auf die bisherigen Gemeinden Albisrieden, Altstetten, Höngg, Oerlikon, Affoltern, Seebach, Schwamendingen und Witikon erstreckt, erhält die Stadt genügende Landreserven für Siedelungszwecke, wie für die Industrie. Die rund 246,000 Personen betragende Wohnbevölkerung der bisherigen Stadt vermehrt sich durch die rund 48,000 Einwohner der Vorortgemeinden auf 312,000. Im letzten Jahrzehnt zeigten die Vororte prozentual eine viel stärkere Bevölkerungszunahme als die Stadt, was sich daraus erklärt, daß sie wegen der niedrigeren Landpreise und daher billigeren Mietverhältnisse in zunehmendem Maße als Wohngebiete beansprucht wurden. Wirtschaftlich und auch in baulicher Hinsicht waren die Vororte alle schon mehr oder weniger mit der Stadt verbunden, sodaß ihre politische Vereinigung lediglich eine den veränderten Verhältnissen angepaßte administrative Maßnahme darstellt.

Die bisherige Stadt grenzte an die Gemeinden: Zollikon, Witikon, Dübendorf, Schwamendingen, Oerlikon, Affoltern, Höngg, Altstetten, Albisrieden, Uitikon, Stallikon, Adliswil und Kilchberg. Die neue Stadtgrenze berührt dagegen die Gemeinden: Zollikon, Dübendorf, Wallisellen, Opfikon, Regensdorf, Oberengstringen, Schlieren, Uitikon, Stallikon, Adliswil und Kilchberg, also nur noch 11, statt wie bisher 12 Gemeinden. Die neue Stadtgrenze hat eine Länge von rund 70 km.

Stadtzürcherischer Wohnungsmarkt. Laut Mitteilung des Präsidenten der stadtzürcherischen Wohnungenbaukommission wurden vom 1. Januar bis Ende November des vergangenen Jahres in Zürich 1291 neue Wohnungen fertig gestellt. Von den fünf größten Städten der Schweiz habe Zürich relativ die weitaus geringste Wohnungenproduktion. Der Vorrat an Leerwohnungen sei im letzten Jahre von 3,4 auf 2,43 % zurückgegangen, in Basel sei er um mehr als ein Drittel, in Bern um ein Fünftel höher als in Zürich. Es dürfe nicht übersehen werden, daß namentlich nach der Abstimmung über die Eingemeindung in den Vororten eine rege Bautätigkeit eingesetzt habe. In die vorstehende Statistik über den Wohnungenbau und den Wohnungenmarkt seien daher zur Vervollständigung des Bildes die nun eingemeindeten Vororte einzubeziehen. Das statistische Amt der Stadt Zürich werde in nächster Zeit das Ergebnis der Wohnungenerhebung vom 1. Dezember 1933 für Zürich und Vororte mitteilen. Es sei nicht zu erwarten, daß durch den Einbezug der Zahlen der Vororte die vorstehenden Prozentsätze der leeren Wohnungen wesentliche Veränderungen erfahren.

Arbeitsbeschaffung. Einen bemerkenswerten Aufruf an die Bevölkerung der Stadt Bern erlassen sowohl die Direktion der sozialen Fürsorge wie auch der städtische Handwerker- und Gewerbeverband. Unter dem Hinweis auf die mit dem Einzug des Winters wieder gewaltig angestiegene Zahl der Arbeitslosen werden alle Teile der Bevölkerung, die dazu irgendwie in der Lage sind, ersucht, sich in der Weise am Problem der Arbeitsbeschaffung zu beteiligen, daß sie auch während der Winterszeit Reparaturen, Umänderungen oder Neuanschaffungen aller Art in Auftrag geben. Damit würden Handwerk und Gewerbe die Möglichkeit erhalten, die Arbeiter auch während der sonst mehr oder weniger toten Saison zu beschäftigen. In dieser Weise könnten die Bestrebungen der öffentlichen Gemeinwesen, die der Arbeitslosigkeit durch die Ausführung von Winterarbeiten nach Kräften zu begegnen suchen, manchenorts in erheblichem Maße ergänzt werden.

Eisenbergwerk Gonzen. Der „Freie Rätier" erhält vom Eisenbergwerk Gonzen eine Zuschrift, welcher die erfreuliche Tatsache zu entnehmen ist, daß der Betrieb nicht ganz eingestellt wird. Trotz der Krisis haben die dem Werke angeschlossenen Großfirmen den Mut aufgebracht, die Arbeiten im Berge fortzuführen, um, wie die Leitung mitteilt, die nötigen Vorbereitungen zu treffen, damit bei Wiederaufnahme der Förderung die volle Produktion von 300 t pro Tag bewältigt werden kann.

Lichtwoche am Luganersee. Vom 9.—21. Mai des nächsten Jahres wird in Lugano eine „Lichtwoche auf dem See" veranstaltet, wobei die Ufer zwischen Gandria und Morcote festlich und künstlerisch beleuchtet werden.

Österreichs Holzwirtschaft 1933. (Korr.) Aus Wien wird uns berichtet: Die Depression der österreichischen Holzwirtschaft hat im abgelaufenen

Jahre, besonders im zweiten Semester, eine bemerkenswerte Auflockerung erfahren, nachdem sich die Handelspolitik für diesen Wirtschaftszweig nachdrücklichst einsetzte und in mehrfachen Kontingentvereinbarungen eine gebesserte Absatzsicherung erzielte. Solcherart waren die Sägewerke nach längerer Zeit wieder ergiebiger beschäftigt, diese bisher feiernden Betriebe konnten wieder in Gang gebracht werden. Die Besserung umfaßt nicht nur Rundholz, sondern auch alle anderen Sorten, vor allem Papierholz. Die Furnierindustrie konnte sich gut behaupten. Starke englische Bestellungen bewirkten eine Verdopplung des Sperrholzexports und auch im Inland konnte dieser Zweig den Import auf ein Drittel zurückdrängen. Die Faßausfuhr profitierte stark von der amerikanischen Nachfrage, doch litt anderseits die Kistenerzeugung sehr, sowohl im Inlandsgeschäft wie in der Ausfuhr. Schwere Einbuße erfuhr die Möbelindustrie, die ihre einst beträchtliche Ausfuhrposition nahezu vollständig verlor und nur zum Teil dafür auf dem nun durch erhöhte Einfuhrzölle gesicherten Inlandsmarkt entschädigt wurde. Ein Teil der allgemeinen Exportbesserung erfolgte indessen auf Kosten der Preise. Die Auswirkungen der Aktion zur Verwendung von Holz als Brennmaterial bleiben abzuwarten. E. W.

Ein Flugzeug ganz aus Holz. (Korr.) Ein Moskauer Blatt berichtet, daß das wissenschaftliche Aeroinstitut der Zivilluftflotte die Arbeiten an einem neuen Flugzeugtyp „Amphibie" abgeschlossen habe. Der siebensitzige Apparat ist ganz aus Holz hergestellt und kann zu Lande, auf Schnee und Eis, sowie auf dem Wasser starten. Das Flugzeug wird im Leningrader Gebiet dem Verkehr übergeben werden. -a-

Toggenburger Gaswerk A.-G., Wattwil. Die Gasabgabe betrug im Geschäftsjahre 1932/1933 660,420 m³ gegen 657,660 m³ im Vorjahre. Die Einnahmen sind mit 228,827 Fr. fast unverändert geblieben. Wenn der Bruttogewinn trotzdem um 5484 Franken höher ist als im Vorjahre, so ist das auf den Rückgang der Kohlenpreise und auf die Verminderung der Passivzinsen zurückzuführen. Da die Abschreibungen um 6000 Fr. auf 47,000 Fr. vermehrt wurden, beträgt der Gewinnsaldo 24,827 (25,152) Franken. Davon werden 1500 (2500) Franken in die Reserve gelegt und 20,000 Franken zur Auszahlung einer Dividende von 5 % (wie im Vorjahr) verwendet.

Autogen-Schweißkurs. (Mitg.) Der nächste Kurs der Autogen-Endress A.-G. Horgen für ihre Kunden und weitern Interessenten wird abgehalten vom 22. bis 25. Januar 1934. Vorführung verschiedener Apparate. Dissous. Elektrische Lichtbogen-Schweissung. Neues billiges Schweißverfahren. Donnerstag: Spezialkurs für Schweißen von Aluminium, Kupfer, Messing und Bronze. Weich- und Hartlöten von verschiedenen Metallen.

Literatur.

„Wald und Holz, Reichtum unseres Landes". In der Schriftenreihe des Verbandes Schweizerwoche, der unsern Schulen schon beachtenswerte Darstellungen über einheimische Schaffensgebiete geschenkt hat, ist unter obigem Titel eine neue Veröffentlichung erschienen, die in drei Landessprachen sämtlichen Schulen als Einführung in den Unterricht und den diesjährigen Schweizerwoche-Aufsatzwettbewerb zugestellt wurde. Die Schrift konnte in Zusammenarbeit mit den schweizerischen Organisationen der Wald- und Holzwirtschaft erstellt werden (Schweizerischer Verband für Waldwirtschaft „Lignum", Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für das Holz, Schweizerischer Forstverein, Schweizerischer Holzindustrieverband). Sie bietet eine Fülle des Interessanten.

„Leichte Holzarbeiten" von Fritz Spannagel. Verlag Otto Maier, Ravensburg, kart. RM. 4.80, geb. RM. 5.50.

Dieses neue Werkbuch für leichte Schreinerarbeit schafft in überaus instruktiver Weise eine klare, anschauliche Beziehung zu handwerklicher Betätigung. Es gibt dem jungen Berufsarbeiter eine erste Führung, ebenso dem in Feierstunden zu Hause sich betätigenden Laien oder dem jugendlichen Bastler und Werkschüler einen Überblick über werkgerechte Arbeit in der Holzgestaltung. Das Buch vermittelt aber nicht nur „handwerkliche Technik" allein, sondern es vermag auch durch seine gegen 30 sorgfältig zusammengestellten Modellbeschreibungen, deren Form eine klare gewählte, absolut zweckbedingte Sprache spricht und sich unmittelbar aus den handwerkstechnischen Voraussetzungen ergibt, das Formgefühl des Sicheinarbeitenden in hervorragender Weise zu beeinflussen und zu bilden. — Die vielen Photos und Zeichnungen (über 200 Abbildungen) unterstützen diese Absicht aufs wirkungsvollste. Neben den üblichen einleitenden Abschnitten über Werkzeug, Holzmaterial und Zubehör ist ein großer Abschnitt der konstruktiven Gestaltungsweise, besonders den Eckverbindungen, gewidmet; Photographien und ergänzende Zeichnungen veranschaulichen deren Werdegang. Ein ebenso instruktiver Abschnitt behandelt das Wesen der Werkzeichnung zum besseren Verständnis der nachfolgenden Beschreibungen von praktischen Gegenständen für Haus, Garten und alle möglichen Zwecke, die von kleinen Gebrauchsgegenständen und Geschenkmöglichkeiten bis zu Kleinmöbeln sich erstrecken. Arbeiten, die sowohl handwerksgerecht solide in komplizierteren Konstruktionen wie auch in vereinfachter Technik hergestellt werden können, ohne dadurch dilettantenhaft auszufallen. Kakteenständer, Büchergestelle, Noten- und Leseständer, Tischchen, Hocker, Truhe, Tischlampe, Eckgestelle, Hausapotheke, Vitrinen, Nähkasten, sind nur die wichtigsten Stücke. Das Buch will bewußt die oft dilettantische Werkarbeit auf ein handwerklich exaktes und dabei formal strenges Arbeitsniveau führen, ohne allzugroße technische Anforderungen zu stellen. So wird es Laien, den Kreisen der Werklehrer, wie den jungen Berufsarbeitern ein gleich willkommener Berater sein.

Die Berufswahl unserer Mädchen. Einer vielfachen Anregung von Erziehern und Erzieherinnen Folge leistend, hat die Zentralstelle für Lehrlingswesen des Schweizerischen Gewerbeverbandes unter Mitwirkung erfahrener Fachleute eine „Wegleitung" für Eltern, Schul- und Waisenbehörden herausgegeben. Diese Flugschrift, betitelt „Die Berufswahl unserer Mädchen", von Gertrud Krebs, Haushaltungslehrerin, der Verfasserin der bekannten „Ratschläge für Schweizermädchen", muß in unserer Zeit, wo die Berufswahl von ganz besonderer Bedeutung für das Wirtschaftsleben unseres Volkes geworden, als wahrhaft nützlich begrüßt werden. Sie bespricht in knapper Übersicht alle für das weibliche Geschlecht geeigneten Berufsarten mit ihren Anforderungen und Erwerbsmöglichkeiten und berücksich-